

Zwischenbericht Umsetzungsmassnahme B06-01 (Nutzung von Geoinformation im Schulunterricht)

Ansatz

Schriftliche Befragung der Mitglieder der Arbeitsgruppe GIS des VSGg (Verband schweizerischer Geographielehrpersonen in Mittelschulen).

Die AG GIS des VSGg ist eine gut organisierte, leicht zugängliche Gruppe, die zudem über reiche Erfahrung im Umgang mit Geoinformation und über ein gutes Beziehungsnetz zu anderen Lehrpersonen verfügt.

Die Bedürfnisse hinsichtlich der Nutzung von Geoinformation im Schulunterricht repräsentieren bezüglich Komplexität und Ausstattung wohl die Summe der Bedürfnisse aller Schultypen. Mit anderen Worten, kein Schultyp hatte höhere Anforderungen und höhere Finanzmittel. Annahme: Wenn die Bedürfnisse der Mittelschulen befriedigt werden können, werden damit gleichzeitig auch diejenigen der anderen Schultypen abgedeckt.

Umsetzung

Die Befragung mittels Fragebogen an die Mitglieder wurde von der AG GIS des VSGg organisiert. Allerdings war der Rücklauf bis anhin noch ungenügend, d.h. 4 Fragebogen von rund einem Dutzend Mitglieder. Angesichts der kleinen Zahl von (zwar gut informierten) Mitgliedern sollte eine Vollerhebung der Meinungen aller Mitglieder der AG angestrebt werden. Ich werde daher nochmals direkt bei allen Mitgliedern nachfassen und die Resultate an der nächsten Sitzung des Steuerungsorgans von e-geo.ch präsentieren.

Zwischenresultate

Nachfolgend in Kurzversion einige Zwischenresultate. Mit der gebotenen Vorsicht zu geniessen.

Welche Daten werden verwendet?	ESRI-Daten (gratis), TeleAtlas (Sonderpreis Schulpackage), Kantonsdaten (wo gratis oder zu Sonderpreis abgegeben), Daten aus GIS-Buch (siehe unten), Gratisdaten vom Web (z.B. GRID/UNEP)
In welchen Unterrichtsgefässen?	v.a. im Ergänzungsfach Geographie sowie in Maturarbeiten; teilweise im Regelunterricht des 10.-12. Schuljahres
Vorhandene Budgetmittel?	Typisch: Wenige hundert Franken pro Jahr für GIS-Mittel. Teilweise Mittelzusprache nur möglich über Extrakredite, die eine entsprechend gute Begründung benötigen
Verbesserungsmöglichkeiten?	Eine institutionalisierte, schweizerische Datenbank aufbauen mit einem gemeinsamen Portal (= NGDI). "Freier Zugang zu den Daten der öffentlichen Dienste!" "Man muss sich im Klaren sein, dass ohne interessante Daten mittelfristig in den Mittelschulen nichts mehr in Sachen GIS laufen wird."
Anforderungen an die NGDI?	Tatkräftige Unterstützung in der Datenbeschaffung. Eine Preisverleihung für gelungene GIS-Maturarbeiten ermöglichen.
Bezahlbare Preise?	CHF 200 für TeleAtlas-Daten (= ein ganzes Package) sind OK. CHF 200 für Kreisgrenzen der Stadt Zürich sind zuviel. Das heisst: Es hängt stark von der Qualität der Daten ab, es liegen aber allgemein nicht mehr als symbolische Preise drin.

Mein (Zwischen)Fazit: Die Geographielehrpersonen setzen sich begeistert ein für die Verbreitung von GIS in den Schulen und haben GIS erkannt als interessante Bereicherung des Unterrichts. Sie haben allerdings sehr beschränkte finanzielle Mittel zur Verfügung. Bis anhin lief viel in Freiwilligenarbeit, getragen durch die individuelle Begeisterung für etwas Neues. Unterstützt man diese Bemühungen nicht entsprechend, dann wird mittelfristig eine Ernüchterung eintreten und der Schwung zusammenbrechen. Zumindest wird keine weitere Breitenwirkung erzielt werden können.

Lesetipp

Einige Mitglieder der AG GIS des VSGg haben vor kurzem ein Lehrmittel zum GIS-Unterricht auf der Mittelschulstufe veröffentlicht. Die Lektüre dieses Lehrmittels kann einen guten Einblick in die Art und Weise des Einsatzes von GIS in der Mittelschule geben.

Treier, Raymond, Treuthardt Bieri, Carmen & Wüthrich, Michael (2006): *Geografische Informationssysteme (GIS): Grundlagen und Übungsaufgaben für die Sekundarstufe II*. Bern: hep-Verlag, 150 pgs.

